

## **Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1993/94 bis 1997/98 im Süden von Sachsen-Anhalt**

Von Eckart Schwarze

Zum Gedenken an Alfred Hinsche (1900 -1980), der am 13.7.2000 das 100. Lebensjahr vollendet hätte.

### **Vorbemerkungen**

Daß die Wasservogelzählungen zu einer lieb gewordenen, selbstverständlichen Pflichtaufgabe der Ornithologen im Süden von Sachsen-Anhalt geworden sind, beweist die nach wie vor vorhandene Kontinuität der gezählten Strecken. Trotz personeller Probleme durch Rückgang und Überalterung des Mitarbeiterstammes wurden im Berichtszeitraum immer noch monatlich 67 bis 94 % der ausgewiesenen 78 Abschnitte bearbeitet. Dieser relativ große Unterschied bei der monatlichen Erfassungsrates ergibt sich, weil einige Gewässer nur zu den offiziellen Terminen im November, Januar und März begangen werden. Besonders erfreulich ist aber, daß es im Wittenberger Raum gelungen ist, nach einigen Ausfällen nun wieder in allen sechs Monaten zu zählen.

Leider konnte das bedeutungsvolle Feuchtgebiet Süßer/Salziger See (Sitecode 650007) nicht in die Auswertung einbezogen werden, da seit dem Wechsel des Bearbeiters 1991/92 berechtigte Zweifel zur Verlässlichkeit der Ergebnisse bestehen. Das ist um so bedauerlicher, weil diese Gewässer zentral im mitteleuropäischen Trockengebiet liegen und durch Wiedervernässung infolge Einstellung des Kupfererzbergbaus neue für Wasservögel attraktive Aufenthaltsstellen entstehen. Die Ascheschlammhalde Leuna (Sitecode 646003) wurde ab 1996/97 aus der Zählgebietsliste gestrichen, dafür aber gelegentliche Erfassungen aus südlichen Hochwassergebieten und Gruben (z.B. Kollenbey, Obhausen, Mondsee) in diese Auswertung aufgenommen. Gleichfalls werden nun die drei Zählstrecken im Jessener Raum, die bisher getrennt aufgelistet wurden (SCHWARZE, 1995b), in die tabellarischen Übersichten eingearbeitet.

Wer sich zum Vergleich über die Bestandssituation und -entwicklung ziehender und überwinterner Wasservögel in Deutschland und ihrer Einordnung in die Bestände der NW- und/oder zentraleuropäischen Flugweg-Populationen informieren möchte, sei auf MITLACHER (1997) verwiesen.

Der Staatlichen Vogelschutzwarte Steckby gebührt Dank für Beratung und Unterstützung sowie für die Datenspeicherung auf Landesebene.

### **Witterung, Wasser- und Eisverhältnisse**

In der ausgewerteten fünfjährigen Periode waren die Winterhalbjahre 1993/94 und 1996/97 normal (22 bzw. 24 Eistage), doch im Dezember 1996 und Januar 1997 herrschte eine schneearme Kälteperiode, die Anfang Januar ihr Minimum mit  $-24^{\circ}\text{C}$  hatte. 1994/95 sowie 1997/98 gab es sehr milde Winter (jeweils 8 Eistage). Im ausgesprochen strengen Winter 1995/96 wurde die Anzahl der Eistage des legendären Eiswinters 1978/79 fast erreicht (55 gegenüber 58), die Zahl der Frosttage war jedoch höher und seine Durchschnittstemperatur noch niedriger, obwohl es minimal nur  $-20^{\circ}\text{C}$  kalt war.

Alle Winter zeigten sich recht schneearm, die Schneedecke übertraf im Flachland selten 5 cm Höhe und wenn, dann nur für wenige Tage, so daß für sich terrestrisch phytophag ernärende Wasservögel kaum Beeinträchtigungen eintraten. Durch vorwiegenden Kahlfrost vereisten in allen Wintern die stehenden Gewässer zeitweise unterschiedlich lange, natürlich besonders 1995/96, als sie von Anfang Dezember bis Ende März ständig geschlossen blieben. Auch im normalen Winter 1996/97 gab es auf ihnen von Ende November bis Anfang Februar eine Eisdecke. Treibeis bildete sich auf der mittleren Mittel-elbe Anfang Januar, dann nochmals von der letzten Januardekade bis Mitte Februar 1996, das sich dabei erstmals seit den 50er Jahren unterhalb von Magdeburg sogar zu Packeis zusammenschob, sowie ab der letzten Dezemberdekade 1996 bis Mitte Januar 1997.

Im Unterschied zum vorigen Berichtszeitraum 1988/89 bis 1992/93 führten die größeren Flüsse wieder Hochwasser, extreme Pegelstände wurden aber nicht erreicht. Diese Ereignisse traten an der Mittel-elbe von der letzten Dezemberpentade 1993 bis zur ersten Januardekade 1994 (Maximum am Pegel Dessau: 545 cm) und Ende Januar bis Mitte Februar 1995 (Maximum: 530 cm) ein.

### **Zählergebnisse**

Mit den im folgenden tabellarisch zusammengestellten Zählergebnissen können nun die Resultate von 1978/79 bis 1997/98 für den Süden Sachsen-Anhalts im „Apus“ nachgelesen werden. Sie umfassen also einen Zeitraum von 20 Wintern (bei SCHWARZE, 1995 b wurden versehentlich bis 1992/93 25 Perioden statt 15 genannt). Insgesamt 30 Zähl-saisons-Ergebnisse erhält man, wenn die durch die ehemalige Zentrale für Wasservogelforschung der DDR ausgewerteten Daten bis 1968/69 zurückverfolgt werden.

Gegenüber der letzten Pentade hat sich trotz des etwas geringeren Bezählungsgrades die monatlich ermittelte durchschnittliche Wasservogelanzahl um etwa 10 000 auf nun 96 000 erhöht, was dem damaligen Spitzenwert ent-

spricht. Sehr gering war dabei die Schwankungsbreite von 90 000 bis 102 000 im monatlichen Jahresmittel, obwohl die Härte der fünf Winter recht unterschiedlich war. Die Verringerung bei den eigentlichen Entenvögeln wurde durch steigende Anzahlen bei den Feldgänsen nicht nur ausgeglichen, sondern deutlich übertroffen. Besonders gut vergleichbar sind traditionell immer die Monate November, Januar und März, weil kontinuierlich 92 % der Zählstrecken bearbeitet wurden; in den anderen Monaten lag der Erfassungsgrad 15 bis 20 % tiefer. Im Durchzugsmonat November 1994 wurden als neues absolutes Maximum 180 600 Wasservögel gezählt, gleichfalls herausragend war der November 1997 mit fast 175 000 Individuen. Über 100 000 Vögel waren an 13 Terminen zwischen November und Januar sowie einmal im Februar (1997) anwesend. Sehr gering blieb die Vogelzahl im Januar 1997 mit 77 000, als, wie oben erwähnt, eine zweimonatige Kälteperiode ab Dezember mit bis zu  $-24^{\circ}\text{C}$  Anfang Januar herrschte. Noch ungewöhnlicher waren nur 58 000 Vögel bei mildem Witterungsverlauf im Januar 1998, vielleicht hatte hier schon Rückzugsgeschehen eingesetzt, denn normal wird das Bestandsmaximum meist im Januar erreicht. Sehr wenige Gäste wurden im März 1997 mit 27 400 und nach sehr warmer erster Monatshälfte im Oktober 1995 mit 30 500 registriert.

Die Wasservogelbestände im Winterhalbjahr auf der Mittelelbe, wo bis 1989/90 auf etwa einem Fünftel aller bezählten Strecken um 40 % des Gesamtbestandes des Untersuchungsgebietes anzutreffen war, haben sich nach dem abrupten Einbruch im Folgewinter nunmehr bei ca. 20 % stabilisiert, was rein mathematisch betrachtet normal wäre. Extrem vogelarm mit nur 11,3 % war dabei die Zählseason 1996/97. Als Ursache diskutierte SCHWARZE (1995 a, 1995 b) den Zusammenbruch der „Abwasserorganismen“, die für einige Arten die Nahrungsgrundlage darstellten, durch Verbesserung der Wasserqualität.

In der Zukunft sollte der Entwicklung der Überwintereranzahlen auf den ehemaligen Tagebaugewässern im Bitterfelder und Merseburg-Weißenfels-Zeitzer-Raum verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet werden, weil hier durch Bergbaufolge-Maßnahmen und Nutzungsveränderungen entscheidende Einflüsse auf die Lebewelt zu erwarten sind, die sicher auch für Brutvorkommen bestimmter Arten von Bedeutung werden können.

## **Bemerkungen zu einigen ausgewählten Arten**

### ***Hauben- und Zwergtaucher***

In den beiden milden Wintern traten beim Haubentaucher neue Saisonmaxima auf, besonders viele waren 1994/95 anwesend (2458 Vögel), davon fast ein Drittel auf dem Muldestausee.

Die Anzahl der Zwergtaucher, die seit 1989/90 ziemlich konstant um über 800 Vögel in der Saisonsumme schwankte, fiel in den letzten zwei Perioden auf weniger als die Hälfte ab, was aber in der Vergangenheit, vor allem in oder nach strengen Wintern, nicht ohne Beispiel war.

### ***Kormoran***

Seine Bestandszunahme, die im vorigen Berichtszeitraum konstatiert wurde, vermehrfachte sich bis 1995/96, als über 8000 Individuen summiert wurden; danach scheint sich die Anzahl bei 7000 einzupegeln. Nicht nur bei milder Witterung kommen wohl echte Überwinterungen in beachtlicher Zahl auf unterschiedlichen Gewässern vor.

### ***Graureiher***

Insgesamt in merklich geringerer Zahl als zuvor anwesend, obwohl der Fischbesatz der Gewässer infolge verbesserter Wassergüte allgemein höher eingeschätzt wird. Der Brutbestand durchschritt 1995 ein Maximum, der Einbruch nach einem Kältewinter (1995/96) ist nicht ungewöhnlich (SCHWARZE, 1994).

### ***Höcker- und Singschwan***

Der Höckerschwan-Winterbestand stieg nun wieder an. Zur Zeit sind etwa 600 Vögel pro Monat anwesend. Dabei wurden im Mittelbegebiet nach einem Tiefstand 1991/92 (23,2 % der Gesamtzahl des Untersuchungsgebietes) deutlich über 35 % registriert, im Kältewinter 1995/96 waren es sogar fast 50 %. Neuerdings schließen sie sich in größerer Zahl den Nahrungsflügen der Singschwäne auf gewässerfernere Rapsfelder an.

Vom Singschwan sind an der Mittelbe nach wie vor mindestens 85 %, meist sogar mehr als 95 % der Wintergäste des Südens von Sachsen-Anhalt konzentriert. Die Art ist nun ein echter Überwinterer. Waren in der vorigen Berichtsperiode des öfteren mehr als 200 Individuen pro Zähltag anwesend, wurden jetzt z.B. im Januar des strengen Winters 1995/96 mehr als 900 angetroffen. Die Schwäne pendeln von den Schlafgewässern zur Nahrungsaufnahme auf entferntere Winterrapsfelder. Von den Mitarbeitern werden diese Stellen nunmehr gezielt aufgesucht, um exakte Zählergebnisse zu garantieren. Über diese Entwicklung sind wir darüber hinaus durch gezielte Spezialerfassungen informiert (SCHWARZE, 1996, 1998).

### ***Feldgänse***

Prinzipiell hat sich an der verbalen Einschätzung von 1995 nichts geändert, der aufgezeigte Trend hielt an. Wie im vorigen Bericht bereits praktiziert, wurden für die Dominanzberechnung die als „Bleß-/Saatgänse“ zusammengefaßten Zählergebnisse rechnerisch verhältnismäßig auf beide Arten aufgeteilt.

Als Wintersumme errechneten sich jeweils 350 000 bis 400 000 Bleß-/Saatgänse. Auch der Merseburger Raum wird in beachtlicher Anzahl aufgesucht.

Die schneearme Witterung veranlaßt selbst bei längeren Kälteperioden durch bleibende Zugänglichkeit der Nahrung zunehmende Überwinterung. So wurden durch die normale Wasservogelzählung im Januar 1996 um 115 000 Gänse registriert, obwohl die bekannten Ruhengewässer vereist waren. Die speziellen Schlafplatzbefragungen, die zuletzt NAACKE (1997) zusammenstellte, ergaben für die gleiche Zeit etwa 86 000 Vögel. Beide Angaben differieren, wohl weil bei den allgemeinen Erfassungen überfliegende Gänse mehrfach gezählt werden können, andererseits ihm nicht für alle Ruheplätze Angaben zuzugingen. Der Bleßgans-Anteil steigt weiter, zuweilen sind große fast artenreine Bleßganstrupps äsend anzutreffen. Die Saatgans verdrängte in den letzten zehn Jahren mit rechnerisch 47,6 % aller erfaßten Wasservögel die Stockente, die nur noch mit 28,8 % vertreten ist, als häufigste Art. Gleichzeitig wurde die Bleßgans mit 4,5 % zur dritthäufigsten Art. Im südlichen Sachsen-Anhalt fliegen wohl kaum reine Waldsaatgänse *Anser f. fabalis* ein, trotzdem wäre es infolge der neuen taxonomischen Auffassung, sie als eigene Art anzusehen, interessant, auf diese Form verstärkt zu achten, zumal sie stark im Rückgang begriffen ist (HUYSKENS, 1999).

Auf viel niedrigerem Niveau zieht auch die Graugans nun regelmäßig durch. Hohe Januarzahlen 1995 und 1996 (125 bzw. 190 Individuen) aus dem Wittenberg-Jessener-Gebiet weisen auch hier auf Überwinterungsverhalten hin.

### **Gründelenten**

Der Stockentenbestand nahm überall weiter ab, zuletzt wurden weniger als 100 000 Vögel in der Jahressumme registriert.

Die meisten Krick- und Löffelenten sind Herbstgäste. Erstere ging in ihren Wintersummen stark zurück, darüber hinaus hatte der Eiswinter 1995/96 negative Auswirkungen auf die Anwesenheit in beiden nachfolgenden Zählperioden. 3 300 Krickenten im letzten Winter sind nur noch ein Drittel der Saisonsummen aus dem vorigen Berichtszeitraum. Von hoher Attraktivität für sie ist der Helmestausee.

Die Löffelente ist insgesamt weniger zahlreich, dafür aber noch stärker im Oktober und November anwesend.

Ausgeglichener, aber trotzdem spärlicher in den eigentlichen Wintermonaten gastiert die Pfeifente, die in den letzten zehn Jahren merklich zunahm.

### **Tauchenten**

Die heutigen Saisonsummen für Tafel- und Reiherente liegen deutlich unter 10 000 Individuen. Hoch waren die Einbußen bei ersterer, so daß jetzt die Reiherente, deren Heimzug ausgeprägter ist, fast in gleicher Größenordnung vorkommt und sie zahlenmäßig z.T. auch schon übertrifft. Der Bestandsniedergang war an der Elbe am größten.

Der Aufenthalt der Schellente in den Wintermonaten schwankt recht ungleichmäßig, im Mittel hat sich die Bestandsgröße kaum geändert. Unge-

wöhnlich hoch war das Zählergebnis im strengen Winter 1995/96 mit 2 127 Gastvögeln.

### **Säger**

Nach wie vor finden die zahlenmäßig höchsten Binnenlandeinfüge von Gänse- und Zwergsägern bei strenger Witterung statt. Neuerdings sank auch ihr Anteil auf den Elbstrecken merklich ab.

### **Bleßhuhn**

Weiter zurück gingen die früheren Massenbestände, wobei das Wintervorkommen an der Mittelelbe und ihren Altwässern fast bedeutungslos wurde. Über 38 000 wurden im Winter 1997/98 als Höchstzahl ermittelt.

### **Kranich**

Durch Populationsanstieg, Ausweitung des Wegzugkorridors nach Süden und früheren Heimzug (PRANGE, 1999) findet die Art zunehmend Eingang in die Zählergebnisse, die allerdings stark schwanken. Am Helmestausee bildete sich bei fortgeschrittenen Wegzugsterminen ein „Kurzzeit-Rastplatz“, auf dem Tausende verweilen.

## **Dominanzveränderungen und Trends**

Nach 30 Jahren Wasservogelzählungen in fast gleichbleibender Dichte im Süden von Sachsen-Anhalt wird deutlich, daß das Auftreten der unterschiedlichen Arten und Nahrungsgilden nicht starr und unveränderlich ist, sondern sich dynamisch entwickelt und von verschiedenen äußeren Einflüssen abhängig ist. Das sind neben menschlich bedingten oft spezielle ökologische Anforderungen der jeweiligen Art. Sie können ursächlich auf lokaler Basis (Bleßhuhn) selten ausreichend interpretiert werden, obwohl z.B. mit Sicherheit der Rückgang der Eutrophierung der Elbe nach 1989 sich auf die Winternahrung einiger Arten negativ auswirkte. Sie blieben folglich dem Winterlebensraum fern (Stockente, Tafelente) oder stellten ihre Ernährungsweise um (Singschwan). Eutrophierung und Intensivierung landwirtschaftlicher Nutzflächen in Verbindung mit witterungsbedingter langzeitiger Zugänglichkeit der Nahrungspflanzen führte großräumig zur Erhöhung von Winterpopulationen und Verkürzung ihrer Zugwege (Feldgänse, Singschwan). Witterungsunterschiede einzelner Jahre haben dagegen offenbar meist nur untergeordnete kurzzeitige Auswirkungen.

In Tabelle 6 wurden für die regelmäßig auftretenden Arten die Veränderung ihrer Dominanzen in Dezenniumsritten eingetragen, aus denen dann gewisse Trendänderungen erkennbar werden. Die Absolutzahlen dazu enthalten die früher publizierten sowie die folgenden Tabellen 1 bis 5.

Aus den vorstehenden Sätzen leitet sich eindeutig ab, daß Langzeituntersuchungen wie die Wasservogelzählung weiterhin notwendig und sinnvoll sind, weil sie bedeutungsvoll zum Schutz von Arten und sensiblen Lebensräumen eingesetzt werden können.

## Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Wasservogelzählungen von 1993/94 bis 1997/98 im Süden Sachsen-Anhalts werden tabellarisch zusammengefaßt. In Verbindung mit früheren Publikationen im „Apus“ und den „Mitteilungen und Berichte der Zentrale für Wasservogelforschung“ kann auf eine 30jährige weitgehend identische Erfassung für jeweils sechsmalige Zählungen im Winterhalbjahr zurückgegriffen werden. Aufgrund des hohen Kontrollgrades der vorhandenen Gewässer konnte auf Hochrechnungen verzichtet werden. Die Entwicklung häufiger Arten wird kurz kommentiert. Dominanzänderungen werden gleichfalls in Tabellenform erarbeitet, Trendeinschätzung wird versucht.

## Literatur

- Huyskens, G. (1999): Die Taigagans *Anser fabalis* muß weltweit geschützt werden. Kapellen.
- Mitlacher, G. (1997): Ramsar - Bericht Deutschland. Schriftenreihe f. Landschaftspflege u. Naturschutz, Heft 51. Bonn - Bad Godesberg.
- Naacke, J. (1997): Auswertung und Ergebnisse der Gänsezählungen 1995/96 in den neuen Bundesländern. *Bucephala* 3: 19-33.
- Prange, H. (1999): Kranichzug und -rast in Deutschland in den Jahren 1995 bis 1998. Proc. 3. Europ. Kranichtagung 1996. Halle. S. 82-109.
- Schwarze, E. (1994): Zum Brutvorkommen des Graureihers in Sachsen-Anhalt. *Apus* 8: 249-256.
- Schwarze, E. (1995a): Zur Entwicklung des Winterbestandes der Wasservogel an der mittleren Mittelbe in Sachsen-Anhalt. *Apus* 9: 38-59.
- Schwarze, E. (1995b): Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1988/89 bis 1992/93 im Süden von Sachsen-Anhalt. *Apus* 9: 83-98 (hier weitere Literatur).
- Schwarze, E. (1996): Zur Überwinterung des Singschwans *Cygnus cygnus* an der mittleren Mittelbe. *Apus* 9: 149-153.
- Schwarze, E. (1998): Überwinterungsbeobachtungen von Schwänen *Cygnus* 1995/96 an der mittleren Mittelbe im Vergleich zu 1994/95. *Apus* 10: 1-8.

Eckart Schwarze, Burgwallstraße 47, 06862 Rosslau

**Tabelle 1:** Ergebnisse der Wasservogelzählung der Saison 1993/94

Art	17.10.	14.11.	12.12.	16.01.	13.02.	13.03.
	1993	1993	1993	1994	1994	1994
Anz. bezählter Strecken	52	72	55	72	55	73
Zwergtaucher	119	180	110	99	101	80
Haubentaucher	437	339	92	118	103	350
Rothalstaucher	7	11		1		
Schwarzhalstaucher	2	1				
unbest. Lappentaucher				1		
Kormoran	610	713	243	217	341	884
Graureiher	735	577	250	504	363	676
Höckerschwan	246	417	341	483	377	537
Zwergschwan		1	6			
Singschwan	10	75	325	516	74	51
Zwerg-/Singschwan		3				
Saatgans	17385	55827	54884	45258	39632	3837
Bleßgans	3520	4116	3670	3175	1550	138
Saat-/Bleßgans	7138	12041	39760	48059	10000	1370
Graugans	53	2		16	108	124
Schneegans					1	
unbest. Feldgänse	204	243	151	368		
Weißwangengans	1		2		2	
Rothalsgans						1
Brandgans	3	3			1	28
Brautente		1				1
Mandarinente	1	1	2			
Pfeifente	37	97	53	41	17	135
Schnatterente	10	9	2			32
Krickente	2554	2261	427	914	454	486
Stockente	14175	29140	29215	34090	16293	13611
Spießente		13	4	7	4	69
Knäkente						2
Löffelente	752	169			1	36
Kolbenente			1	2		
Tafelente	676	1148	1220	2737	1336	1355
Moorente	1	2	1			
Reiherente	709	1147	630	1470	1264	1970
Bergente	2	2	1		2	1
unbest. Tauchente		2	1	5		3
Eisente		1	1		1	
Trauerente		3		1		
Samtente		1		1	1	
Schellente	33	66	68	195	113	78
Zwergsäger		1	31	30	11	7
Mittelsäger		7		6		
Gänsesäger	7	25	204	356	191	259
unbest. Säger				7		10
Wasserralle	5	2				
Teichhuhn	35	36	21	24	22	20
Bleßhuhn	5595	6122	3097	4341	3287	3504
Kranich	2298	50				16
Summe	57360	114855	134813	143042	75650	29671

Tabelle 2: Ergebnisse der Wasservogelzählung der Saison 1994/95

Art	16.10.	13.11.	18.12.	15.01.	12.02.	12.03.
	1994	1994	1994	1995	1995	1995
Anz. bezählter Strecken	58	71	57	71	58	71
Sterntaucher		7	3			2
Prachtaucher		1				
Zwergtaucher	178	218	115	213	59	103
Haubentaucher	613	570	413	143	167	552
Rothalstaucher	18	19	22	3	2	2
Ohrentaucher				1		
Schwarzhalstaucher		3				
Kormoran	650	1055	529	1179	1000	1355
Graureiher	693	640	376	459	479	773
Weißstorch						1
Höckerschwan	241	464	398	541	361	524
Singschwan		130	238	600	33	25
Saatgans	18114	70993	79281	40023	24265	8483
Bleßgans	1267	3907	6448	5075	1018	941
Saat-/Bleßgans	6900	58850	27573	18598	1130	5450
Graugans	224	106	6	138	49	130
unbest. Feldgänse	280	257	76	831	50	31
Weißwangengans	1					
Brandgans					6	38
Mandarinente		2	1	23	11	
Pfeifente	76	134	110	80	165	210
Schnatterente	11	16	12	3	7	41
Krickente	2586	1646	439	522	653	935
Stockente	15060	30184	25762	36062	24115	17272
Spießente	9	17	16	10	7	47
Knäkenente		2				5
Löffelente	297	185	43		1	25
unbest. Gründelente		2				
Tafelente	789	1298	1004	1369	1391	1191
Moorente	2		1			
Reiherente	759	1319	1124	809	1215	2372
Bergente		7	1	3		1
Eisente		1			1	1
Trauerente		8				
Samtente		15	2	1		4
Schellente	11	149	178	324	94	109
unbest. Tauchente		5		5		2
Ruderente spec.			3			
Zwergsäger		7	6	51	4	4
Mittelsäger		4	1	25	1	11
Gänsesäger	10	35	219	811	278	374
unbest. Säger				3		
Wasserralle	10	3		1	1	3
Teichhuhn	59	43	36	53	25	35
Bleßhuhn	5798	7417	7598	6288	3632	4666
Kranich	5304	872	109		2	66
Summe	59960	180591	152143	114247	60222	45784

**Tabelle 3:** Ergebnisse der Wasservogelzählung der Saison 1995/96

Art	15.10.	12.11.	17.12.	14.01.	18.02.	13.03.
	1995	1995	1995	1996	1996	1996
Anz. bezählter Strecken	57	72	58	72	57	70
Prachtaucher			6		1	2
Zwergtaucher	171	207	227	181	64	26
Haubentaucher	507	579	376	84	46	135
Rothalstaucher	8	12	3			1
Ohrentaucher		2		1		
unbest. Lappentaucher						2
Kormoran	795	875	1466	1313	983	2582
Rohrdommel	1		5	1	2	
Silberreiher	2		1			
Graureiher	617	437	311	295	94	663
Höckerschwan	310	464	374	922	623	609
Zwergschwan			1	6		
Singschwan		144	191	943	155	165
unbest. Schwäne				5		
Saatgans	1652	80143	74062	41013	4699	5932
Bleßgans	200	11062	9397	6911	204	331
Saat-/Bleßgans	444	15213	27546	65818	35897	7987
Graugans	54	114	1	199	31	158
unbest. Feldgänse	35	60	312		150	
Weißwangengans		4		1		
Brandgans	1	8	1			2
Rostgans		1				
Mandarinente	3	2			3	1
Pfeifente	73	364	78	36	25	58
Schnatterente	37	43	1	3		6
Krickente	2401	3432	198	234	209	410
Stockente	15360	28532	24982	30101	17705	19033
Spießente	55	11	8	10	8	3
Knäkente	18	4				5
Löffelente	288	183	7			
Kolbenente	1	2			2	
Tafelente	729	1126	1415	1282	865	1321
Moorente	2				1	1
Reiherente	561	1111	1047	1082	1037	1574
Bergente		3		1		
Eiderente		1	1			1
Trauerente		3				
Samtente	1	3				1
Schellente	2	73	402	662	381	607
unbest. Tauchenten		4			2	3
Ruderente spec.		1				
unbest. Enten		2				1
Zwergsäger		10	56	107	106	125
Mittelsäger			1	15	3	4
Gänsesäger	4	98	772	1279	1095	1374
Wasserralle	9	10	1			
Teichhuhn	65	76	71	51	35	19
Bleßhuhn	6094	7307	6078	6424	3006	2714
Kranich	1					139
Summe	30501	151726	149398	158980	67432	45995

**Tabelle 4:** Ergebnisse der Wasservogelzählung der Saison 1996/97

Art	13.10.	17.11.	15.12.	12.01.	16.02.	16.03.
	1996	1996	1996	1997	1997	1997
Anz. bezählter Strecken	54	72	58	73	59	71
Sterntaucher		5				
Prachtaucher		2	1			
Zwergtaucher	146	65	74	62	40	47
Haubentaucher	409	326	165	4	8	252
Rothalstaucher	9	9	6			6
Schwarzhalstaucher	4	2				
Kormoran	993	2094	1119	495	671	1670
Rohrdommel				1		
Silberreiher	3	1				1
Graureiher	449	321	163	71	70	448
Weißstorch			2			
Höckerschwan	259	452	355	1077	528	547
Zwergschwan					6	22
Singschwan		71	88	602	162	25
Saatgans	9145	36247	62987	18360	37983	3958
Bleßgans	5091	9573	7063	1165	928	1702
Saat-/Bleßgans	43055	48534	38062	28397	39014	2700
Graugans	132	65	3	5	92	105
Schneegans						1
Streifengans	1					
unbest. Feldgänse	25	59	32	380	27	40
Weißwangengans		2				
Brandgans	3	1			2	38
Mandarinente	3	16	3	12	24	10
Pfeifente	152	300	151	19	32	271
Schnatterente	32	98	43	5	1	41
Krickente	955	1917	193	73	205	765
Stockente	11077	22879	23223	19532	18308	8934
Spießente	13	14	19	2	7	88
Knäkente	1					14
Löffelente	709	241	20			124
Kolbenente	2	3	1			
Tafelente	1589	1580	596	1003	775	934
Moorente		3	2	1		1
Reiherente	517	1869	899	1090	813	1503
Bergente				3		1
Trauerente		19			1	
Schellente	8	277	303	658	288	97
unbest. Tauchenten		16				
Ruderente spec.	1	1			1	
Zwergsäger		2	24	105	82	33
Mittelsäger		18		5	2	1
Gänsesäger		35	168	1142	678	286
unbest. Säger						5
Wasserralle	15	4	1			2
Teichhuhn	31	28	32	6	6	15
Bleßhuhn	6269	5653	5435	2718	1597	2375
Kranich	130	2408	353			305
Summe	81228	135210	141586	76993	102351	27367

Tabelle 5: Ergebnisse der Wasservogelzählung der Saison 1997/98

Art	12.10.	16.11.	14.12.	18.01.	15.02.	15.03.
	1997	1997	1997	1998	1998	1998
Anz. bezählter Strecken	56	71	68	72	68	72
Sterntaucher		2	1			
Prachtaucher		2	5	1		
Zwergtaucher	73	69	70	44	57	36
Haubentaucher	475	531	406	165	38	275
Rothalstaucher	27	10	4			2
Schwarzhalstaucher	5	2	1	1		
Kormoran	1851	1077	1035	1157	1012	830
Rohrdommel	2	1			1	
Silberreiher	1	3				
Graureiher	588	345	289	370	455	529
Weißstorch	1					
Höckerschwan	459	657	420	623	699	751
Zwergschwan				2	2	
Singschwan		91	182	322	288	48
unbest. Schwäne				150		
Saatgans	4843	44215	53450	10162	12083	3083
Bleßgans	1859	6082	5583	471	814	2409
Saat-/Bleßgans	631	81566	64247	13978	35841	2825
Graugans	22	172	7	27	142	233
unbest. Feldgänse	40	6015	892	49	1011	4800
Weißwangengans			3		1	3
Ringelgans		1				
Brandgans	2		11	7	18	62
Brautente				2		
Mandarintente	21	10	22	21	31	21
Pfeifente	122	200	60	54	45	127
Schnatterente	63	26	1		19	70
Krickente	1144	722	267	201	365	599
Stockente	11460	21186	20284	21611	15658	9213
Spießente	14	11	2	2	5	23
Knäkente		1	1			3
Löffelente	530	321	155		2	46
unbest. Gründelenten		15				
Kolbenente	6	7	2	2	2	4
Tafelente	1931	2015	1542	1169	1164	1037
Moorente	1				1	
Reiherente	711	943	1164	1280	1254	2051
Bergente		4	5			
Eisente		1				
Eiderente	4	1		1		
Trauerente			1			
Samtente		12	9	4		
Schellente	12	152	334	357	198	81
Ruderente spec.	1	1				
Zwergsäger	1		23	43	74	41
Mittelsäger			1	1	2	1
Gänseäger	3	69	276	465	682	466
Wasserralle	8	1			4	
Teichhuhn	19	11	8	19	17	4
Bleßhuhn	7811	8041	7966	5458	4094	4905
Kranich	32	263			260	64
Summe	34773	174854	158729	58219	76339	34642

**Tabelle 6:** Dominanzveränderungen der regelmäßig durchziehenden und überwintrenden Wasservogelarten im Süden von Sachsen-Anhalt. Zusammengefaßt für jeweils 10 Winterperioden von 1968/69 bis 1997/98 und Trendeinschätzung.

Art		68/69-77/78	78/79-87/88	88/89-97/98	Trend
		%	%	%	
Zwerttaucher	- <i>Tachybaptus ruficollis</i>	0,26	0,15	0,13	-
Haubentaucher	- <i>Podiceps cristatus</i>	0,11	0,22	0,31	+
Kormoran	- <i>Phalacrocorax carbo</i>	0,01	0,22	0,31	+!
Graureiher	- <i>Ardea cinerea</i>	0,58	0,70	0,61	~
Höckerschwan	- <i>Cygnus olor</i>	0,32	1,35	0,72	+ / - (/ +)
Singschwan	- <i>Cygnus cygnus</i>	0,01	0,07	0,14	+!
Saatgans	- <i>Anser fabalis</i>	5,08	15,31	47,64	+!
Bleßgans	- <i>Anser albifrons</i>	0,04	0,31	4,45	+!
Graügans	- <i>Anser anser</i>	0,01	0,01	0,07	+
Brandgans	- <i>Tadorna tadorna</i>			0,01	+
Pfeifente	- <i>Anas penelope</i>	0,05	0,04	0,14	+
Schnatterente	- <i>Anas strepera</i>	0,02	0,02	0,02	=
Krickente	- <i>Anas crecca</i>	2,13	2,69	1,50	+ / -
Stockente	- <i>Anas platyrhynchos</i>	70,30	51,63	28,77	-!
Spießente	- <i>Anas acuta</i>	0,04	0,02	0,02	(-)
Löffelente	- <i>Anas clypeata</i>	0,17	0,17	0,17	=
Tafelente	- <i>Aythya ferina</i>	3,91	8,17	3,54	+ / -!
Reiherente	- <i>Aythya fuligula</i>	0,32	1,37	1,68	+
Schellente	- <i>Bucephala clangula</i>	0,11	0,24	0,20	~
Zwergsäger	- <i>Mergus albellus</i>	0,01	0,04	0,03	~
Gänsesäger	- <i>Mergus merganser</i>	0,61	0,91	0,33	~
Teichhuhn	- <i>Gallinula chloropus</i>	0,23	0,07	0,05	-
Bleßhuhn	- <i>Fulica atra</i>	14,91	15,93	8,17	+ / -!
Kranich	- <i>Grus grus</i>			0,38	+

Zeichenerklärung:

- + positiv
- negativ
- = gleichbleibend
- ~ schwankend
- / Trendwende
- ( ) Aussage unsicher
- ! bemerkenswert, oft überregionaler Trend

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [10\\_6\\_2000](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarze Eckart

Artikel/Article: [Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1993/94 bis 1997/98 im Süden von Sachsen-Anhalt 311-323](#)